

UNIVERSITÉ DE YAOUNDÉ I
ÉCOLE NORMALE SUPÉRIEURE

CONCOURS D'ENTRÉE EN 1^{re} ANNÉE
DU SECOND CYCLE DE L'EN.S

COMPETITIVE ENTRANCE
EXAMINATION INTO YEAR ONE,
SECOND CYCLE OF E.N.S.

Séance du 04 septembre 2001
September 4th Session 2001

SÉRIE / SERIES : ALLEMAND / OPTION / ALLEMAND

PREMIÈRE ÉPREUVE MAJEURE : LANGUE ALLEMANDE

Durée 3h - Coef. 3

1- Schreiben Sie den folgenden Text neu! Einsetzen Sie dabei die unterstrichenen Wörter und nehmen Sie die dadurch notwendig werdenden Umformungen vor.

Beispiel: Mit dieser Aufgabe soll die Ausdrucksfähigkeit geprüft werden.
(Der) Zweck dieser Aufgabe ist es, die Ausdrucksfähigkeit zu prüfen.

Zweck

Die politische Biographie von Karl Marx ist heute weitgehend erforscht.
Die Aufgabe ganzer Historikergenerationen war es, diesem Mann auf seinem politischen Werdegang zu folgen, während von der Familie Marx nur wenig bekannt ist.
Wer war seine Familie, und welche Opfer wurden ihr abverlangt, um es dem Vater zu ermöglichen, voll und ganz in seiner Arbeit aufzugehen? Diese Fragen werden indirekt in den Briefen beantwortet, die die drei Marx-Töchter zwischen 1866 und 1898 gewechselt haben und aus denen jetzt ein Briefband zusammengestellt wurde. Es sind sehr sensible Schriftstücke, auch wenn viele dieser Briefe ihre Entstehung einem momentanen Entschluss verdanken. Sie sind geradezu wie eine Tür zum Innenleben der Familie Marx; sie berichten davon, wie die einzelnen Familienmitglieder miteinander verkehren. Erstaunlicherweise erwähnen die Briefe den Namen von Frau Marx nur selten. Die Töchter sprechen oft recht spöttisch über die Mutter und ihre nicht gerade gründliche Bildung. Erst spätere Briefe zeigen so etwas wie Verständnis, ja Mitleid.
Im Mittelpunkt der Korrespondenz steht zweifellos der Vater.

offene Fragen
arbeiten

gegen
nachzeichnen / da-
Öffentlichkeit
Angehörige / Preis
zahlen
können
widmen
stehen *Antwort*
jahre / schreibe

erschiene(n) / Feingefühl zeugen - mögen
Augenblick
offenbaren
verraten
Art
Beziehungen
auflockern
lustig machen
eher
Vorschein
Art
Hauptfigur

II. Verwandeln Sie den partizipialen Ausdruck in einen Relativsatz!

In einer Universitätsordnung steht:

1. Der durch die Immatrikulation in die Universität aufgenommene Student ist verpflichtet, sich auf Weisung ärztlich untersuchen zu lassen.
2. Die Studenten müssen die von ihnen gewählten Veranstaltungen belegen.
3. Jeder an der Universität immatrikulierte Student muss sich innerhalb einer bestimmten Zeit zurückmelden.

III. Ersetze die folgenden Infinitivkonstruktionen durch indirekte Reden.

1. Er hatte mir fest versprochen, sich energisch für meine Interessen einzusetzen.
2. Er hatte mir zugesagt, mein Gehalt mit Wirkung vom 1. Februar um 10% zu erhöhen.
3. Er gab mir sein Wort, mich nie in Schwierigkeiten zu lassen.
4. Er macht mir die Zusage, mich bei der ersten sich bietenden Gelegenheit ins Ausland zu versetzen.
5. Das Ministerium stellt in Aussicht, für Forschungen auf dem Gebiet der Umweltverschmutzung noch im Haushaltsjahr 1971 einen namhaften Betrag zu bewilligen.

IV. Drücken Sie die Vollständigkeit durch doppelte Negation mit dem Partikel *kein* aus!

Beispiel:

Jeder hatte die Nachricht gehört.

Es gab niemanden, der die Nachricht nicht gehört hätte.

1. Alle hatten den Text in der Schule gelernt.
2. Alle waren dort freudlich.
3. Keiner war unzufrieden.